

Veränderung mit Hemmungen

Wir haben uns irgendwie in die Corona-Pandemie eingefunden, aber die Lage ist noch lange nicht stabil, Veränderungen sind an der Tagesordnung. Weit planen kann man derzeit nicht, weder dienstlich noch privat. Die meisten dürften sich mit den neuen Arbeitszeiten mehr oder weniger angefreundet haben. Die einen im Homeoffice, dauerhaft oder tage – bzw. wochenweise alternierend, andere haben ihre Dienstpläne kurzfristig massiv anpassen müssen. Seien es die Kräfte des PP ELT bei der Unterstützung des polizeilichen Einzeldienstes, aber auch Kräfte innerhalb der Flächenpräsidien haben neue Aufgaben übernommen, raus auf Corona-Streife fahren oder sich um das Material kümmern. Weg vom Vollflex- hin zu einem festen Schichtmodell, keine Ergänzungsdienste mehr, runter auf die Mindeststärke, zumindest da, wo es ein „Runter“ gibt und nicht die Mindeststärke zugleich die Maximalstärke ist, Umstellung auf Zwei-Schicht-Systeme und zeitweise auch Zwölf-Stunden-Dienste.e

Wie geht es aber eigentlich gewerkschaftlich weiter? Einerseits sind wir aufgrund vieler Vorzüge im öffentlichen Dienst und gerade die Beamt*innen nicht in einer teils existenzbedrohenden Situation. Wir haben sichere Arbeitsplätze, es wurde nirgends auf Kurzarbeit umgestellt oder gar eine Kündigung ausgesprochen. Aber es muss irgendwann wieder erlaubt sein, bei den kleinen und großen Themen der GdP nachzuhören. Wahrscheinlich müssen wir an einigen Stellen Anpassungen vornehmen. Aber es drängen sich Fragen wie: Wie gehen wir zukünftig um mit der Heilfürsorge? Was tun wir beim Zulagenwesen? Wie ist

Sven Hummel:



Foto: GdPP

- 44 Jahre alt
- Kriminalbeamter
- Angehöriger des PP Rheinland, dort in Bereichen des Kriminaldienstes der PI Gernersheim und zuletzt bei der KI Landau tätig, dann Vorsitzender des örtlichen Personalrates PD Landau
- Mitglied im Vorstand des Hauptpersonalrats der Polizei
- Mitglied im GPR des PP Rheinland
- Mitglied des örtlichen Personalrates PD Landau
- Fachausschuss Kriminalpolizei Land und Bund
- Vorsitzender KG Südpfalz
- Hobbies: Wandern im Pfälzerwald oder in den Weinbergen der Südpfalz

Verena Horn:

- 36 Jahre alt
- Polizeibeamtin
- Angehörige des PP ELT, Tätigkeiten innerhalb der Hundertschaft, BFE, Personalreferat sowie zwei Jahren Vorsitzende des Personalrates der Abteilungen 3-6, Präsidialstab und -büro des PP ELT
- Vorsitzende des GPR PP ELT
- Vorsitzende der Frauengruppe, stellv. BG-Vorsitzende des PP ELT
- Hobbies: Schwimmen bei den „Masters“



Foto: GdPP



Erik Lehnert:



Foto: Erik Lehnert

- 55 Jahre alt
- Kriminalbeamter
- Angehöriger des PP Trier, zuletzt Leiter des K3 bei der KD Trier
- Vorsitzender des örtlichen Personalrates des PP Trier
- Vertrauensmann, stellvertretender Kreisgruppenvorsitzender, Kreisgruppenvorsitzender
- Mitglied im Fachausschuss K der GdP
- Vertreter der GdP im Stadtverband des DGB der Stadt Trier
- Hobbys: neben der Polizei Rheinland-Pfalz, Motorradfahren, Linedance, Whiskey aus Irland

der nächste Haushalt ausgestaltet? Und uns beschäftigen derzeit naturgemäß ganz viele Fragen rund um die Arbeitszeit und den Arbeitsschutz, insbesondere natürlich die Personalräte.

Als Gewerkschafter ist man den Stillstand nicht gewohnt, es gibt immer etwas zu tun, immer an Verbesserungen zu arbeiten. Es ist noch nicht alles gut, nicht so wie wir es uns vorstellen.

Deshalb bleiben wir weiter an unseren ursprünglichen Themen dran, nehmen diesbezüglich im geschäftsführenden Landesvorstand, den Fachausschüs-

sen und Personengruppen den Betrieb wieder verstärkt auf. Ja, die Digitalisierung ist auch in der GdP noch nicht perfekt und auch wir ziehen eine persönliche Sitzung der Video -oder Telefonkonferenz vor. Aber die Möglichkeiten genau dieser Konferenzen und vernetzes Arbeiten macht ein Fortfahren in der GdP-Arbeit möglich. Aber wir arrangieren uns damit, auch wenn wir noch nicht genau sagen können, wie die Landesbeiratsitzung mit der Wahl der neuen Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstandes aussehen wird. Wir haben vor, die Wahlen

Sebastian Christmann:



Foto: Sebastian Christmann

- 36 Jahre alt
- Polizeibeamter
- Angehöriger des PP Westpfalz, zuletzt DGL PI Lauterecken
- Mitglied im Vorstand des Personalrates PD Kaiserslautern
- „Gründungsmitglied“ der Jungen Gruppe PP Westpfalz
- Vertrauensperson der PI Lauterecken
- Mitglied im Vorstand der KG PD Kaiserslautern
- Hobbies: ambitionierter Jäger, daher sehr oft mit dem Hund in der Natur unterwegs

der vier offenen Positionen durchzuführen. Zur Wahl stellen sich Verena Horn, Sven Hummel, Erik Lehnert und Sebastian Christmann, die wir euch hier vorstellen möchten. ■

DP – Deutsche Polizei

Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle

Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Stefanie Loth (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
stefanie.loth@gdp.de



Fotos: Robert Dörflinger



Viele Innovationen bei der General Police Equipment Exhibition & Conference (GPEC) – Internationale Fachmesse & Konferenz für Innere Sicherheit 2020 in Frankfurt

Mitte Februar dieses Jahres fand in der Metropole am Main wieder eine der größten Sicherheitsmessen statt. Dort stellen namhafte Hersteller aus den Bereichen innere und äußere Sicherheit ihre neuesten Produkte vor. Es handelte sich um die stolze Anzahl von 537 Ausstellern aus insgesamt 31 Staaten. Zeitgleich fanden Workshops und spezielle Konferenzen mit ausgewähltem Publikum statt. So zum Beispiel die Fachkonferenz Waffen- und Gerätewesen des Polizeitechnischen Instituts der Deutschen Hochschule der Polizei.

Robert Dörflinger

Vorsitzender Fachausschuss Technik

Varianten von Funkstreifenwagen

Kollege Ulrich Sowa und ich verschafften uns zunächst einen Überblick bei den Fahrzeugen diverser Autohersteller. Viele Aussteller präsentierten hier einige Neuerungen, besonders im Hinblick auf die Elektromobilität. So präsentierte die Fa. Daimler-Benz einen reinen Elektro-Funkstreifenwagen (mittleres Fahrzeug).

Jedoch wie bei allen E-Fahrzeugen wird hier die Geschwindigkeit bei 180 km/h abgeriegelt, was natürlich für eventuelle Verfolgungsfahrten oder den Bereich Autobahn taktisch nicht gewollt sein kann. Fachlicher Hintergrund aus Sicht der Hersteller hierfür ist die Verringerung der Reichweite, welche bei „normaler Fahrweise“ bei ca. 450 km liegt. Je höher die Geschwindigkeit über einen längeren Zeitraum, desto geringer die Reichweite, was dann auch für den Bereich Polizei wiederum nicht zielführend sein kann.



Fahrzeugflotte mit Elektrofahrzeug in der Mitte



Tragevariante Nr. 1 für den alltäglichen Dienst

Weiter wurde auch ein Testfahrzeug mit Plug-in-Hybrid vorgestellt, welches jedoch laut Mitarbeiter vor Ort voraussichtlich nicht in Serie gehen sollte, da diese Technologie nicht gefördert werde. Ebenso neu bei der Ausstellung war die Firma Tesla, welche gleich zwei Fahrzeuge für den Bereich Polizei vorstellte.

Auch haben natürlich andere Hersteller ihre Fahrzeuge präsentiert, wobei hier keine neuen Antriebstechnologien verbaut wurden, sondern der Schwerpunkt auf den neuartigen Ladekonzepten lag. Nachhaltig überzeugen konnte aber keines der ausgestellten Systeme. Tatsache ist, dass alle Fahrzeuge in dem Bereich Kofferraumvolumen schlicht nicht für die Polizei gemacht sind und an ihre Grenzen stoßen.

Oberbekleidung

Neue interessante Entwicklungen gab es im Bereich der Bekleidung. Hier wurden gerade von unserem Kooperationspartner, der Polizei Hessen, neue Bekleidungen erdacht und bereits in Piloten getestet. Ein Gespräch mit der hierfür verantwortlichen Kollegin aus dem Bereich SG-211 des Hessischen Polizeipräsidiums für Technik, brachte uns hilfreiche Erkenntnisse zu ei-



Tragevariante 2, wasserdichte Regenjacke

ner Jacke, die drei Kombinationsmöglichkeiten zulässt. Eine davon ist die neongelbe Regenjacke. In diese wurden zur besseren Erkennbarkeit kleine elektronische Leuchtmittel eingebaut, welche durch einen Akku am linken Handgelenk gespeist werden. Beim Betätigen leuchten Pfeile auf Brusthöhe nach rechts und links. Zukünftig werden die Pfeile durch senkrechte Balken ersetzt, diese innovative Idee beeindruckte uns dennoch sehr.

Einsatzanzug

Eine weitere interessante Neuerung im Bereich Bekleidung stellte die Firma Gore-Tex aus. Ein Einsatzanzug aus Stretchmaterial soll für mehr Beweglichkeit sorgen. Dieser Anzug befindet sich noch in der Erprobung, wirkte aber vielversprechend.

Weiter ist beabsichtigt, in absehbarer Zeit eine neuere Art von Fleecejacke zu entwickeln, welche unter der Schutzweste tragbar sein soll, ohne dass es hierbei zu einer Sekundärgefährdung z. B. durch den Reißverschluss kommen kann. Beschussversuche seien bereits erfolgt, die Jacke sei jedoch noch nicht als Serie in der Produktion.



Sehr leichte, atmungsaktive Isolationsjacke

Überwachungstechnik und Ausblick

Ins Auge fielen uns diverse Überwachungstechnologien, insbesondere die Drohnen, welche seit der letzten GPEC 2018 deutlich an Bedeutung zugenommen haben. Auch waren mehrere Aussteller aus den Bereichen Videoüberwachung vertreten.

Serienreife hat auch der 3D-Scan für Fußabdrücke und Leichen erreicht. Hierbei sind 3D-Aufnahmen in 4K-Qualität möglich. Auch in diesem Betätigungsfeld wird es noch weitere Entwicklung geben, welche die polizeiliche Arbeit erleichtern und verbessern kann. Nur wenige Waffenproduzenten stellten ihre Waffen vor, umfangreich waren jedoch die Hersteller von Zubehör, Zieloptik und Trainingsequipment vertreten.

Abschließend möchte ich für den Fachausschuss Technik feststellen, dass wir technisch auf einem guten Weg sind, jedoch nicht stehen bleiben dürfen. Natürlich kostet neue Technik immer Geld, aber sollten wir einmal von der Entwicklung abgehängt sein, werden wir erheblich mehr investieren müssen, um wenigstens einigermaßen den Anschluss zu finden. Chancen könnten in mehr Kooperationen mit anderen Bundesländern liegen. ■

In memoriam Berthold („Jäckie“) Wagner

Am 11. April ist Berthold Wagner nach längerer Krankheit in seinem Haus in Hahnheim verstorben. Er wäre am 28. Juni 84 Jahre alt geworden.

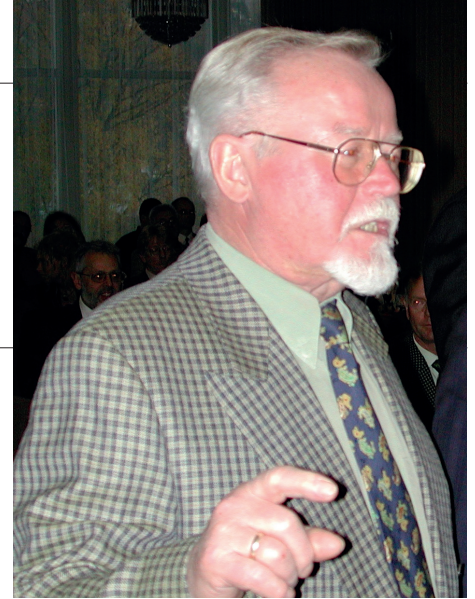
Vermutlich kannten die wenigsten Kolleginnen und Kollegen seinen urkundlich eingetragenen Vornamen Berthold. Viel besser war er den Polizistinnen und Polizisten im Lande unter dem Synonym Jäckie Wagner bekannt. Während seines langen Berufslebens, das 1955 in Trier begann und 1999 auf dem Hambacher Schloss seinen feierlichen Schlusspunkt fand, hatten ihn viele als rheinhessischen Gendarmen, als Lehrer an der Landespolizeischule in Koblenz, als Vizepräsidenten des Landeskriminalamts und schließlich als Polizeipräsidenten in Ludwigshafen erlebt. Es kann offenbleiben, ob es sich bei dem Synonym Jäckie mit der so völlig unenglischen Schreibweise um einen Spitz-, Alias- oder Kosenamen handelte. Dagegen bleibt in Erinnerung, dass dieser Name im Laufe der Jahre in der Polizeifamilie zu einem Markenzeichen wurde oder besser: zu einem Premium-Prädikat. Denn wo und in welcher Funktion auch immer Jäckie Wagner Polizist war, er war es mit Leib und Seele, mit Herz und mit Hand. Und die Zugewandtheit, mit der er Menschen begegnete, die Empathie, mit der er sich auf sie einließ, ob es nun Bürger oder Kollegen waren, Mitarbeiter oder „Polizeischüler“, waren einfach beispielgebend.

Dass er fachlich hoch qualifiziert war, muss eigentlich gar nicht besonders erwähnt werden. Schließlich schrieb der damalige Innenminister Walter Zuber mit dem fachlich anerkannten und charakterlich integren Jäckie Wagner ein Kapitel rheinland-pfälzischer Polizeigeschichte, als er das scheinbar eherne Gesetz aushebelte, wonach Polizeibeamte nicht Behördenleiter werden konnten. Im Jahre 1991 wurde in Ludwigshafen mit Jäckie Wagner erstmals ein Polizist zum Polizeipräsidenten bestellt. Und als 1992 in den anderen vier Oberzentren mit Blick auf die bevorstehende Polizeireform die Polizeipräsidenten ausgetauscht wurden, war es Jäckie

Wagner, der die neu ins Amt Gekommenen von seiner Erfahrung profitieren ließ und eine Gesprächsrunde initiierte, mit der gemeinsame Probleme der Präsidien gemeinsam angegangen werden sollten.

Was aber noch mehr als die fachliche Qualifikation von Jäckie Wagner in Erinnerung bleiben wird, sind der Respekt, die Achtung und die Rücksicht, die für ihn im Umgang mit Menschen ebenso selbstverständlich wie unerlässlich waren. Seine Mitarbeit in der „Kommission Innere Führung“, in der er als Leiter einer Arbeitsgruppe den Istzustand der Berufszufriedenheit der rheinland-pfälzischen Polizei erhob, zeugte – auch als sich seine Dienstzeit dem Ende zuneigte – von seiner nie nachlassenden Leidenschaft, eine auf Partnerschaft und Vertrauen beruhende Mitarbeiterführung zu etablieren.

Wenn er nach seiner Pensionierung in kleiner Runde die verschiedenen Stationen seines Berufslebens Revue passieren ließ, dann wurden aus seiner Gendarmenzeit wieder Anekdoten und Originale lebendig. Wenn er von seiner Arbeit als LKA-Vize berichtete, erlebten die Zuhörer den Umzug des LKA von Koblenz nach Mainz und den Neubau am Valenciaplatz, den er polizeifachlich begleitete. Einen relativ breiten Raum nahm in diesen Runden seine langjährige Lehrtätigkeit auf dem Koblenzer Asterstein ein. Und wem er dort im Hörsaal begegnet war, erlebte ihn nun in der Erinnerung wieder als Lehrer, wie er sprachgewaltig und mit ganzem Körpereinsatz mit den „Wachtmeistern“ Straftatbestände und Eingriffsermächtigungen erarbeitete. Und bei machen seiner damaligen „Hörer“ weckte er nicht nur das Interesse für Straf- und Strafprozessrecht sowie Kriminalistik, sondern auch den Wunsch, es ihm vielleicht irgendwann einmal gleichzutun zu dürfen.



Der erste Polizeibeamte, der zum Behördenleiter bestellt wurde: Berthold („Jäckie“) Wagner.

Dass Jäckie Wagner keine halben Sachen liebte, zeigte sich auch, als er nach dem Umzug des LKA seinen privaten Lebensmittelpunkt nach Hahnheim verlegte. Das war ihm sicher nicht leicht gefallen, hatte er sich doch in Koblenz, wo viele sich bis zu seinem Lebensende bewährende Freundschaften entstanden waren, sehr wohl gefühlt. Und wo Jäckie Wagner wohnte, wollte er auch leben. Das Ehepaar Wagner brauchte nicht lange, um sich in Hahnheim einzuleben. Es ging in ihrer neuen Wahlheimat auf die Menschen zu, trat verschiedenen Dorfvereinen bei, unternahm mit dem Meisterchor interessante Chorreisen und war für das Dorfleben ein Gewinn. Und als 2016 auch die Hahnheimer „200 Jahre Rheinhessen“ feierten, profilierte sich der aus dem nassauischen Dienenthal stammende Jäckie Wagner als Hahnheimer Dorfchronist – so, als hätte er schon immer da gelebt.

In Erinnerung werden auch seine „runden“ Geburtstage bleiben, bei denen die Polizeifreunde mit ihren Frauen meistens das Gros der Gäste stellten. Jäckie Wagner war nicht nur ein großzügiger Gastgeber, sondern auch ein begnadeter Entertainer. Mit Hilfe pfälzischer und rheinhessischer Mundartliteratur unterhielt er seine Gäste, denen die Zeit wie im Flug verging.

Seiner Polizeifamilie, auch seiner GdP-Familie, blieb Jäckie Wagner bis zum Lebensende treu. Den Einladungen der Mainzer Polizeipräsidenten zur jährlichen „Vorweihnachtsbesprechung“ folgte er bis 2018 und an den Wanderungen, organisiert vom früheren Inspekteur der Polizei, Ludwig Traub, nahm er so lange teil wie es ging. Und als er nicht mehr wandern konnte, ließ er sich zur jeweiligen „Abschlussbesprechung“ bringen.

Ende März verschlechterte sich sein Gesundheitszustand rapide und er begab sich in stationäre Behandlung, aus der er nach etwa 10 Tagen nach Hause entlassen wurde.

Am Karsamstag verließ Jäckie Wagner schließlich seine Lebenskraft.

Franz Kirchberger



AUS DEM HAUPTPERSONALRAT (HPRP)

Trotz Corona werden die polizeilichen Themen weitergeführt

Diese Themen wurden in der Maisitzung des Hauptpersonalrates behandelt:

Berichte

Die umfangreichen Planungen und Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie hinsichtlich Kräfteplanung und Arbeitsschutz hier darzustellen, ist aufgrund des Umfangs der Informationen nicht möglich und es muss auf die dienstlichen Unterlagen wie die Handlungsempfehlungen des MdI, die Einsatzkonzeptionen, den Hygiene- und Desinfektionsplan in der jeweiligen Aktualität und weitere Schreiben des MdI zu Einzelthemen wie die „Hinweise und Regelungen zur Erfassung und Anrechnung von Arbeitszeit während der Bewältigung der Corona-Krise“ hingewiesen werden.

Beschlüsse

Im Umlaufverfahren kam es zu positiven Beschlüssen zu mehreren einzelnen Personalmaßnahmen und zur Einstellung einer weiteren Ärztin zum nächstmöglichen Zeitpunkt bei der Abteilung 6 des PP ELT. Weiter wurde den Beförderungen im Polizeibereich zum 18. Mai 2020 zugestimmt und denen im Lagezentrum des MdI.

Rahmendienstvereinbarung über die alternierende Telearbeit

Die ehemalige Dienstvereinbarung über die alternierende Telearbeit wurde in Rahmenvereinbarung umbenannt. Diese Arbeitsform hat zum Ziel, Teilzeitbeschäftigten im Wechsel- oder Tagesschichtdienst die Möglichkeit zu geben, die jeweiligen Arbeitszeitanteile zu erhöhen oder die vollwertige Teilhabe am Arbeitsleben zu er-

halten. Es werden ferner auch die Notfall-Telearbeitsplätze beschrieben, die zur Überbrückung besonderer familiärer oder persönlicher Notfälle dienen können.

Rahmenkonzeption Polizeiliche Prävention

Das Konzept der Polizeilichen Prävention aus dem Jahr 2013 wurde neu gefasst. In dieser neuen Konzeption ist eine jährliche Planungskonferenz vorgesehen, um die jeweils aktuellen Schwerpunktthemen der Prävention festzulegen. Ansonsten umfasst die Konzeption alle Zielgruppen und Handlungsfelder, Maßnahmen und Akteure von der strategischen Ausrichtung aus dem Referat 343 des Ministeriums des Inneren über das LKA hin zu den Polizeipräsidien, aber auch HdP und PP ELT.

Reduzierung von Verkehrsunfällen mit Dienstkraftfahrzeugen

Die Abarbeitung des umfangreichen Themenkomplexes Vermeidung von Dienstunfällen soll dezentral erfolgen und umfasst die Prüfung von Maßnahmen der Aus- und Fortbildung (Hochschule der Polizei), interne Öffentlichkeitsarbeit (PP Koblenz), Überarbeitung der Datenerfassung (PP ELT), Einsatz- und Verfolgungsfahrten (PP Mainz), Erstellung eines Lagebildes (PP Rheinland-Pfalz).

Rundschreiben Diensthundewesen

Die landesweite Arbeitsgruppe Diensthundewesen hat Empfehlungen ausgesprochen, die hier eingeflossen sind. In dem Rund-

schreiben werden Aussagen getroffen zur Organisation und den Aufgaben im Bereich Diensthundewesen. Im Sachgebiet Diensthundewesen, angesiedelt beim PP ELT, wird die Koordinierungsstelle anlassbezogenen Themenbereiche mit landesweiter Bedeutung, länderübergreifende Anforderungen, Kräftegestellungen bei größeren und länderübergreifenden Einsätzen, Auswertungen und Öffentlichkeitsarbeit koordinieren.

Zustimmungsersuchen Novellierung der Erfassungsrichtlinien POLADIS und des Fachteils PIAV

Basis des Polizeilichen Informations- und Analyseverbundes ist eine sehr gute Datenqualität im POLADIS. Die Vorschläge der AG Datenqualität führten hier zur Neustrukturierung und inhaltlichen Anpassung. Neben einigen Ergänzungen zur exakten Erhebung von Daten rund um die Personen, die Asservate, den Rapport etc. gehört dazu der sogenannte VorgangCheck, der helfen wird, PIAV-relevante Erfassungsfehler zu erkennen und zu überarbeiten. Was speziell für den Fall einer PIAV-Relevanz zu erfassen ist, ergibt sich gesondert aus dem Fachteil PIAV.

Maßnahmen zur Stärkung der Ermittlungs- und Auswertekompetenz bei der Bearbeitung von Verfahren der Kinderpornografie

In den zumeist ermittlungintensiven Verfahren der Kinderpornografie soll die Beschaffung einer speziellen Software und von leistungsstarker Hardware helfen, die Verfahren abzarbeiten.

Aufgrund des Ruhestands von Bernd Becker wurde eine Nachwahl erforderlich, die per Umlaufverfahren durchgeführt wurde und in der Sven Hummel aus dem PP Rheinland-Pfalz die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen konnte.

Sabrina Kunz (06131) 163365

René Klemmer (06131) 163378

Heinz Werner Gabler (06131) 163379

Sven Hummel (06131) 163380

Steffi Loth (06131) 653040

Gabriele Schramm (06131) 163381

Liebe Reisefreunde, liebe Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaft der Polizei,


leider sind wir in unseren Reismöglichkeiten in „Corona-Zeiten“ sehr eingeschränkt. Aus Redaktionsgründen muss ich diese Zeilen am 1. Mai 2020 schreiben und ich kann mich nur auf das beziehen, was unsere Bundes- und Landesregierungen im Moment in Aussicht stellen. Ob es noch einen Sommerurlaub gibt und ob wir ins Ausland reisen können, wissen wir nicht. Wenn Sommerurlaub möglich ist, dann in Deutschland und den angrenzenden europäischen Ländern die man mit der Bahn, bez. mit dem Pkw erreichen kann. Ich bin auch der Überzeugung, dass wir im Herbst, wenn wir keine zweite und dritte Welle der Pandemie bekommen, Reisen in Deutschland durchführen können.

Wie man aus der Politik hört, soll zunächst in Ferienwohnungen und -häuser Urlaub möglich sein.

Ich habe Ihnen deshalb Angebote für Ferienwohnung und Ferienhäuser zusammengestellt. Lassen Sie sich von meinen Kolleginnen und Kollegen beraten. Denken Sie auch daran, dass die preisgünstigen Angebote schnell verkauft sein werden.

Ich möchte Sie nochmals bitten, wenn Sie wieder reisen dürfen, dann beim Partner der GdP, Ihrem PSW-Schwabenlandreisebüro zu buchen und nicht im Internet. Sonst gibt es uns vielleicht nächstes Jahr nicht mehr, da wir, wie alle anderen Reisebüros seit Beginn der Pandemie keine Umsätze mehr generieren können und sogar Provisionen, die wir für Reisen, die im Herbst für dieses Frühjahr und den Sommer gebucht wurden, wieder zurückzahlen müssen. Wenn Sie weitere Fragen zu Reismöglichkeiten haben, dann rufen Sie einfach an.

Ihr


Wolfgang Schmidt

Urlaub Herbstferien - Die beste Zeit für Sightseeing

Die wohl beste Gelegenheit für eine Städtereise ist der Herbst, der Ihnen durch viele Brückentage und die Herbstferien, reichlich Zeit dafür bietet. Genießen Sie die Zeit vor dem alljährlichen Weihnachtsstress. Besichtigen Sie die Städte mit Ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten, bewundern Sie interessante Museen und genießen Sie in gemütlichen Restaurants und Cafés eine kleine Pause, um die Eindrücke auf sich wirken zu lassen.

Wir haben alle großen Städte für Sie im Programm, mit Musical oder Museumsbesuche usw. Holen Sie sich bei uns ein für Sie maßgeschneidertes Angebot!

München (Bild oben),

Hamburg (darunter)



Ferienhäuser, Ferienwohnungen & Hausboote in Deutschland

z.B.: Ferienhaus in
Sassnitz,

Mietpreis ab **343 Euro** 

oder

Nesselwang/Allgäu,

Mietpreis ab **317 Euro** 



Und nun noch ein Ausblick: Wenn wir dürfen wird im Oktober eine Flug-Gruppenreise nach Montenegro und Albanien stattfinden. Diese Reise werden wir in einer der nächsten Ausgaben der Deutschen Polizei veröffentlichten.

Außerdem planen wir Reisen über Weihnachten und Silvester.



Stuttgart-Fellbach
Eberhardstr. 30
70736 Fellbach
Tel.: 0711 / 57 88 186
Fax: 0711 / 57 99 12
info@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Eberdingen-Hochdorf
Frau Burger
Tel.: 07042 / 872 83 12
Fax: 07042 / 872 83 13
karinburger@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Saarbrücken
Frau Weaver
Tel.: 0681 / 933 120 57
Fax: 0681 / 933 120 59
sweaver@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Mainz
Frau Grün
Tel.: 06703 / 305 502
Fax: 0711 / 57 99 12
agruen@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Zentrale
Terminal 3, Reisemarkt
70629 Stuttgart Flughafen
Tel.: 0711 / 948 48 48
Fax: 0711 / 997 67 62
info@schwabenlandreisen.de
www.schwabenlandreisen.de



Geburtstage

70 Jahre

Peter Johann, KG PP Trier
Klaus Steffgen, KG PP Trier

75 Jahre

Gudrun Schenk, KG Vorderpfalz

80 Jahre

Hans-Jochen Queck, KG Ww/Rhein-Lahn

Ruheständler

Stephan Trautmann
KG Westpfalz
Horst Ries
KG PP ELT WSP
Willi Wolmeringer
KG PP ELT Enkenbach-Alsenborn
Gerhard Jung
KG Ww / Rhein-Lahn
Werner Caspar
KG PD Trier

Wir trauern um unsere Mitglieder:

Arnold Perreth, KG PD Neustadt,
86 Jahre
Berthold Wagner, KG Vorderpfalz,
83 Jahre
Bruno Gries, KG Südpfalz,
68 Jahre

TALENTSCHMIEDE 2.0 – MITARBEITEN IN DER GdP

Verlängerung der Bewerbungsfrist für das Mentoring-Programm 2020 in Rheinland-Pfalz

In der Märzausgabe der DP haben wir auf das Mentoring-Programm 2020 hingewiesen. Dies dürfte angesichts der Corona-Pandemie bei so manchem untergegangen sein. Wir wollen hier aber noch einmal auf das Projekt hinweisen, weil wir davon überzeugt sind!

Wie gestaltet sich das Programm?

- Laufzeit von zwölf Monaten, bei der Auftaktveranstaltung sollen die Tandems ihre gegenseitigen Erwartungen festlegen.

Was passiert in diesen zwölf Monaten?

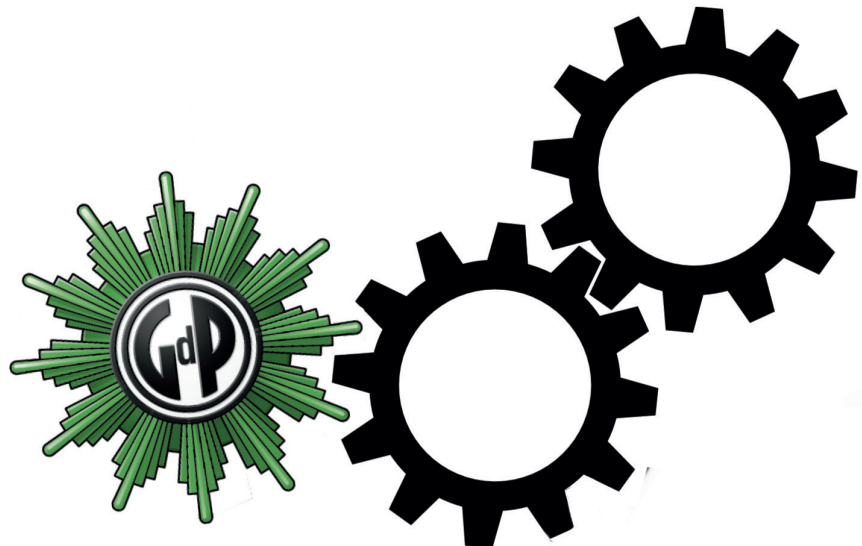
- Der/die Mentee soll intensive Einblicke in die Gewerkschaftsarbeit erhalten. Auch gemeinsame Projekte können geplant und umgesetzt werden.

Was wird erwartet?

- Grundsätzliche Bereitschaft zum gewerkschaftlichen Engagement sowie eine Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Zielen der GdP.

Formlose Bewerbungen können bis 1. August 2020 unter der Mailadresse: bewerbung-mentoring@gdp-rlp.de unter dem Betreff

„Mentoring“ abgegeben werden. Ein Gremium wird über die Zusammensetzung der Tandems entscheiden. ■



Talentschmiede 2.0